

## Die Schreibweise des heiligen Namens: V oder W?

Wie lauten die vier Buchstaben, die das Tetragramm des heiligen Namens bilden – YHWH oder YHWH? Hier ist die Antwort von hebräischen Gelehrten, Linguisten, Lexikographen und Geschichtswissenschaftlern.

Unser himmlischer Vater offenbarte sich uns in der hebräischen Heiligen Schrift. Aber wie genau lautet sein Name? Diejenigen, die sich auf diesem Gebiet etwas besser auskennen, sagen, dass er im Englischen Yahweh lauten sollte, andere plädieren für Yahvah, wieder andere für Yahveh. Vergessen wir nicht, dass das Alte Testament zuerst in hebräischer Sprache verfasst wurde, wobei die hebräische Alphabet benutzt wurde. Folglich werden wir durch diese alte Sprache herausfinden, wie der wahre Name unseres Schöpfers lautet.

Wir haben den Vorteil, dass das Alte Testament in der hebräischen Sprache bewahrt wurde. Die hebräischen Abschriften der Heiligen Schrift wurden über die Jahre mit akribischer Genauigkeit durchgeführt. Dabei zählten die Schreiber sorgfältig jedes einzelne Wort, um den Inhalt der Schrift exakt wiederzugeben.

Der Allmächtige offenbarte uns seinen persönlichen, denkwürdigen Namen in 2. Mose 3:15, wo im Hebräischen hwhy (von rechts nach links) erhalten geblieben ist. Als Tetragramm bekannt, was „vier Buchstaben“ bedeutet, wird sein Name im Englischen als YHWH oder auch YHVH, wie einige glauben, dargestellt.

Namen bleiben unverändert

Immer wenn vom Himmel zu Menschen gesprochen wurde, wurde zu den Menschen gesprochen, die Hebräisch verstanden. Gespräche zwischen Menschen und himmlischen Wesen, die für uns im Neuen Testament niedergeschrieben wurden, fanden mit Hebräisch Sprechenden statt, wie bei der Verkündigung an Miriam oder bei Paulus' Erlebnis auf der Straße nach Damaskus. Es gibt Grund zur Annahme, dass Hebräisch die Sprache Adams und Evas war sowie die himmlische Sprache ist, die die Sprachverwirrung von Babel überlebt hat.

Damit Englisch Sprechende den Namen des himmlischen Vaters korrekt aussprechen, müssen wir die phonetischen Laute der hebräischen Sprache ins Englische übertragen. Die exakten Laute von einer Sprache in die andere zu übertragen, nennt man „Transliteration“. Namen werden nicht übersetzt, sondern transliteriert. Übersetzen würde heißen, die Bedeutung eines Wortes oder Satzes zu übertragen.

Eigennamen von Personen oder Orten werden selten übersetzt, sondern transliteriert und hören sich überall auf der Welt gleich an. Wenn man einem ausländischen Nachrichtensender zuhört, wird man feststellen, dass Namen wie „Bush“, „Saddam“, „Jelzin“, „Kohl“, „Moskau“, „Washington“ und „London“ leicht erkennbar sind. Eigennamen ändern sich nicht von einer Sprache zur anderen, sondern bleiben die gleichen, wenn man vom Akzent einer Volksgruppe absieht. Unsere Bibel hat viele Namen aus dem Hebräischen transliteriert, zum Beispiel Adam, Ruben, Ruth, Esther und Daniel. Jedoch der wichtigste Name von allen – Yahweh – wurde absichtlich und auf ungerechtfertigte Weise geändert!

Buchstaben müssen äquivalent sein

Benutzt eine Sprache ein Alphabet mit lateinischen Buchstaben wie zum Beispiel das Englische, Französische, Spanische oder Deutsche, ist die Transliteration viel einfacher. Wenn die Sprache jedoch ein anderes gebraucht, wie beispielsweise das russische, sanskritische, chinesische, japanische oder hebräische Alphabet, dann müssen wir Buchstaben aus unserem englischen Alphabet verwenden, um den gleichen Laut auszudrücken.

Deshalb muss man, um vom Hebräischen ins Englische zu übertragen, den äquivalenten Buchstaben suchen, der am besten oder ähnlichsten einen gegebenen Laut ausdrückt. Linguisten haben dies für uns bereits übernommen, und wir können ohne weiteres mit Hilfe der vielen vorhandenen Tabellen die korrekten hebräischen Buchstaben des Tetragramms bestimmen und diese dann ins Englische transliterieren.

Bibelforscher stimmen darin überein, dass der persönliche Name des Allmächtigen Israels im Hebräischen heute am besten durch „hwhy“ ausgedrückt wird. Die Buchstaben werden dabei wie in den meisten semitischen Sprachen von rechts nach links geschrieben und gelesen. Das Tetragramm wird im Englischen meistens als YHWH dargestellt.

Wir stehen nun vor der Frage: Was ist das genaue Äquivalent des hebräischen Tetragramms hwhy (Yotha, He, Waw, He)?

Als das J ein I war

Einst benutzte man den Buchstaben J ähnlich wie das I, um das hebräische Yotha (י) darzustellen. Jenem I wurde dann in der Tat vor 500 Jahren ein Häkchen angehängt und es wurde zum J, auch „kursives J“ genannt. Dies kann man in den meisten guten Wörterbüchern und Enzyklopädien nachschlagen.

Zunächst wurde der Buchstabe J als I (wie in police) oder Y (wie in story) ausgesprochen und konnte getreu den Laut des hebräischen Yotha (י) darstellen. Korrekterweise dürfen englischsprachige Leser das heutige J nicht mehr benutzen, da dieses durch französischen Einfluss eine Lautwandlung zum englischen G (wie in age) mitgemacht hat. Weder im Hebräischen noch im Heiligen Namen gibt es einen Buchstaben J oder einen englischen J-Laut. („Jehovah“ ist eine Fehlinterpretation. Bestellen sie unsere Kurz-Studie: „Lautet sein Name Jehovah oder Yahweh?“, Originaltitel: „Is His Name Jehovah or Yahweh?“)

Gelehrte benutzen entweder das Y oder das I anstelle des hebräischen Yotha, da beide den I-Laut wie in machine wiedergeben. In „HalleluJAH“ wird auch im Englischen der ursprüngliche Y-Laut des Buchstaben J noch immer bewahrt.

Yahweh oder Yahveh (Yahvah)?

Wie lautet also die richtige Aussprache des hebräischen ו (Waw) in Yahwehs Namen? Einige glauben, das Waw solle wie ein englisches V ausgesprochen werden. Sie meinen, dieser Buchstabe solle „Vav“ genannt werden, was zum Heiligen Namen „Yahveh“ oder „Yahvah“ führen würde. Sie weisen auf Bibeln hin, die den Namen in einer dieser Formen zeigen, denen es jedoch an zeitgemäßer Gelehrsamkeit mangelt.

Es stimmt, dass einige Bibeln tatsächlich den Heiligen Namen im Englischen mit einem V schreiben. Vor einigen Jahrhunderten hätte dies auch noch richtig sein können, da das V, wie einige andere englische Buchstaben, Varianten in der Aussprache aufwies und noch nicht wie heute endgültig festgelegt war. Frühe Bibelausgaben benutzten entweder die Buchstaben U oder V, um den hebräischen Buchstaben ו (Waw) darzustellen. Die Buchstaben U und V wurden wegen ihrer Äquivalenz oft austauschbar benutzt. In der ursprünglichen Bibelübersetzung aus dem Jahre 1611 wird zwischen U und V nicht unterschieden.

Erst als das Wörterbuch herausgebracht wurde, begann eine entschiedene Differenzierung zwischen U und V. Später wurde das W hinzugefügt (im Englischen „Doppel-U“ genannt). U, V und W treten in unserem Alphabet hintereinander als 21., 22. und 23. Buchstabe auf. Diese Tatsache ist mehr als ein Zufall. Sie zeigt, dass sie durch ihren gemeinsamen Ursprung in Beziehung zueinander stehen (genau wie das J dem I folgt, mit dem es verwandt ist).

Waw wird als Vokal betrachtet

Das Hebräisch der Bibel ist ein weiches Hebräisch, auch als sephardisches oder Tempel-Hebräisch bekannt. Das biblische Hebräisch spricht das ו (das W in YHWH) als Waw, als U oder W aus. Bagster's Help to Bible Study schreibt auf Seite 238: „Die Buchstaben ׀, ׀, ׀, und ׀ werden als Vokale bezeichnet, da sie ursprünglich Vokale dargestellt haben und in Verbindung mit den Punkten immer noch häufig als Vokale dienen... Von diesen stellt A den Laut A dar; W O und U; Y E und I; und H A, E und den Schlusslaut O, aber nicht I und U.“

Edward Horowitz weist in seinem Buch *How the English Language Grew* (S. 28) darauf hin, dass es drei hebräische Buchstaben gibt, die, wenn sie hastig, schnell oder erregt ausgesprochen werden, undeutlich artikuliert oder verschluckt werden, weil sie schwach und scheinbar unbedeutend seien. Interessant ist, dass diese Buchstaben alle Teil des Heiligen Namens sind: Yotha = ׀, He = ׀ und Waw = ׀.

Wir wollen uns auf das Waw (ו) konzentrieren, da es bei der korrekten Aussprache des Namens eine zentrale Rolle spielt. Horowitz führt eine Reihe englischer Wörter auf, in denen das Äquivalent (W) oftmals stumm ist, z.B. in „answer, sword, law, two, write“. Er betont, dass es ursprünglich kein V-Laut gewesen sei.

„...vor langer Zeit war der Laut des ו keineswegs „Vav“, sondern „W“ und „W“ ist schwach... Die jemenitischen Juden Arabiens, die eine alte, korrekte und reine Aussprache des Hebräischen bewahren, sprechen das ו immer noch als „w“ aus – so wie das Arabische, die eng verwandte Sprache des Hebräischen“ (S. 29-30).

Der Berlitz Hebrew Self-Teacher zeigt auf Seite 73: „Das hebräische Alphabet formt seine Vokale mit Hilfe eines ‚Pünktchen‘-Systems unter den Konsonanten, wie wir in der Einführung gesehen haben. Aber in der gängigen hebräischen Schreibweise werden selten ‚Pünktchen‘ benutzt. Deshalb...werden ab dieser Lektion die ‚Pünktchen‘ weglassen. Jedoch gibt es vier Buchstaben, die als Vokale verwendet werden können. ה und ו können den Vokallaut A oder E haben, י den von U oder O und ם den Laut von I oder E.“

In A Beginner's Handbook To Biblical Hebrew von Mark und Rogers steht auf Seite 7: „Ursprünglich hatte das Hebräische keine geschriebenen Vokale; die folgenden Konsonanten wurden jedoch oft verwendet, um auf lang gesprochene Vokale hinzuweisen: י, ו, ה, ו.“

Die Buchstaben Yotha (י), He (ה), und Waw (ו), die im Namen Yahwehs verwendet werden, versteht man als Konsonanten, die mit Vokalen verschmelzen können. Vokallaute werden mit offenem Mund artikuliert.

A Simple Approach to Old Testament Hebrew von EKS Publishing Company erklärt auf Seite 9: „Der hebräische Buchstabe Waw ו hat die Funktion eines Konsonanten und eines Vokals. Ist Waw ein Konsonant, lautet er wie das englische „W“ in water und hat gewöhnlich ein Vokalzeichen unter sich... Hat Waw die Funktion eines Vokals, lautet seine Aussprache „o“ wie in row. Mit einem darüber gesetzten Pünktchen (י) klingt Waw wie „o“ in row. Mit einem Pünktchen in der Mitte (וּ) klingt Waw wie „u“ in pool. Bemerkung: Das Pünktchen in der Mitte des Waw ist kein Daghesh. Normalerweise ist das Waw nicht gleichzeitig Vokal und Konsonant. Hat Waw die Funktion eines Vokals, klingt es wie „o“ oder „u“ und hat nicht den Laut des englischen „W“ wie in water. Das Yotha (י) kann genau wie das Waw sowohl Konsonant als auch Vokal sein.“

Fagnani und Davidsons Hebrew Primer and German bemerkt auf Seite 10: „Die vier Buchstaben י, ו, ה, ו können ihre konsonantische Kraft verlieren und zu Vokalen verschmelzen.“

#### Sephardisches und ashkenasisches Hebräisch

In seinem Buch Biblical Hebrew erklärt Menahem Mansoor die hebräische Sprache und weist auf Seite 33 darauf hin: „Es gibt im Großen und Ganzen zwei Hauptarten der Aussprache: die Ashkenasische oder Deutsche, welche auf die Juden in Mittel- und Osteuropa zurückgeht und in all den Ländern verbreitet wurde, in die jene Juden eingewandert sind (Westeuropa, Amerika etc.), und die Sephardische oder Spanische, die von Juden spanischer oder portugiesischer Herkunft in Europa und Amerika gesprochen wird sowie von Juden aus Ländern des Orients. In allen Universitäten und in ganz Israel hat sich die sephardische Aussprache durchgesetzt, weil allgemein angenommen wird, dass diese Aussprache dem ursprünglichen Hebräisch am nächsten kommt...“

Auf die Frage über die richtige Aussprache von Waw oder Vav antwortete EKS Publishing: „In modernem Hebräisch wird es „vav“ ausgesprochen. Weil unser Material in erster Linie für ein jüdisches Publikum konzipiert wird, geben wir in unseren Tabellen und in den meisten Publikationen diese Aussprache an. Zu biblischen Zeiten wurde dieser Buchstabe jedoch „waw“ ausgesprochen. Da unser Buch A Simple Approach to Old Testament Hebrew für eine christliche Leserschaft geschrieben wurde, haben wir diese biblische hebräische Aussprache für Waw und einige andere Buchstaben angegeben.“

Andere Quellen berichten, dass die seit Beginn dieses Jahrhunderts nach Palästina zurückkehrenden Juden hauptsächlich aus Osteuropa stammen. Folglich dominiert im heutigen Judentum der starke Einfluss der ashkenasischen oder germanischen Aussprache des Vav anstelle des sephardischen oder biblischen waw, was als „Neu-Sephardisch“ bezeichnet wird.

Zahlreiche hebräische Grammatiken für englischsprachige Studierende geben an, dass das Waw (ו) einer der schwachen Buchstaben ist, auf den oft die Stärke eines Vokals abfärbt, genau wie bei den anderen Buchstaben des Namens Yahweh. Wir sehen hier, dass Yahweh die minderen Buchstaben des hebräischen Alphabets verwendete und sie zu den stärksten des ganzen Universums machte, indem er sie für seinen Namen gebrauchte!

Einst war V äquivalent mit U und W

Die Geschichte zeigt, dass die Aussprache des Namens „Yahweh“ war. Clement von Alexandria transliterierte diesen Namen in Form von „Iaoue“ ins Griechische. Theodorus gebrauchte „Iabe“. Laut dem New Bible Dictionary (S. 478) wird das griechische B durch ein V dargestellt. Die ersten Schreiber und Übersetzer verwendeten für das englische Tetragramm offensichtlich den Buchstaben V, weil es zur damaligen Zeit als ein Äquivalent für das hebräische Waw (W) galt und als Vokal angesehen wurde.

Das angesehene Oxford English Dictionary bemerkt folgendes zum Buchstaben V: „Der 22. Buchstabe des modernen englischen Alphabets und der 20. des antiken römischen Alphabets war in letzterem eine Nachahmung des frühgriechischen Vokalsymbols V und wird heute auch durch U und Y (siehe ebenfalls) dargestellt. Im Lateinischen wurde es jedoch auch mit dem Wert des griechischen Digamma (d.h. W) benutzt, dem es etymologisch entspricht.“ Webster's New World Dictionary stimmt damit überein, dass das Digamma den Klang des englischen W hatte (siehe „V“ S. 1565).

Als das hebräische Tetragramm in das englische YHVH transliteriert wurde, hatte das V entweder den Klang eines V wie in victory oder, was häufiger der Fall war, den eines U. Im Altenglischen gab es kein W oder U. Beide Buchstaben wurden erst spät zum Alphabet hinzugefügt und hatten sich aus dem V entwickelt, wobei ihr Laut mehr dem U wie in moon glich.

Julius wird im Lateinischen „Iulivs“ geschrieben, wobei man das V wie ein U ausspricht. Im Angelsächsischen und in den germanischen Sprachen wurde das lateinische V als U oder UU verstanden, woraus das W entstand, das ursprünglich aus einem Doppel-V (Doppel-U) besteht. Selbst heute noch wird das W im Deutschen wie ein englisches V ausgesprochen: Volkswagen = „Folksvagen“.

U und V waren auch im Englischen austauschbar. Zum Beispiel wurde das Wort upon oftmals vpon geschrieben. Es gab keine Pauschalregel, um die richtige englische Schreibweise betreffend V und U festzulegen. Erst als durch den wachsenden Wortschatz die Notwendigkeit eines Wörterbuchs entstand, wurde die genaue Schreibweise und Aussprache eines Wortes festgelegt. Somit war ein Wort in den alphabetisierten Wörterbüchern stets an der gleichen Stelle zu finden, zum Beispiel unto unter „U“ und vigil unter „V“.

Zu der Zeit als die ehrwürdige King James-Bibel geschrieben wurde, benutzte man V und U austauschbar. Das W tauchte etwas später auf. Fast jede Enzyklopädie und jedes Wörterbuch zeigt, dass in frühen Schriften kaum zwischen U und V unterschieden wurde.

#### Vier heilige Vokale

Josephus schreibt, dass die Kleidung des Hohenpriesters unter anderem aus einer Mitra oder einem Hut bestand, und dass auf der Mitra die VIER VOKALE (YHWH) standen (Kriege 5:5:7 {235}). (Das V in dem fehlerhaften „Yahveh“ oder „Yahvah“ ist ein Konsonant und kein Vokal.)

Ungefähr im neunten Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung begann man in der hebräischen Schreibweise bestimmte Buchstaben für vokale Laute zu benutzen. Die Tatsache, dass die vier Buchstaben des Tetragramms vier Vokale sind, belegt wiederum, dass die korrekte englische Aussprache „Yahweh“ lautet! (Dt. Aussprache: „Yahueh“.)

Viele haben die falsche Vorstellung, dass das hebräische Alphabet nur aus Konsonanten bestünde. Sie realisieren nicht, dass die Vokale beim Lesen verstanden und eingefügt wurden. Vergessen wir nicht: das ganze Alte Testament wurde in Hebräisch geschrieben, ohne dass Vokale zwischen Konsonanten gesetzt wurden. Trotzdem wird es von 1. Mose 1:1 bis Maleachi 4:6 gelesen und ohne Vokale verstanden!

Selbst heutzutage kann, wer des Hebräischen mächtig ist, ganz leicht rein konsonantische Texte lesen. Moderne hebräische Zeitungen werden ohne Vokalpunkte gedruckt und die Leser, für die sie bestimmt sind, können sie problemlos verstehen.

Jede Sprache bedient sich Vokalen, um gesprochen werden zu könne, da Vokale Laute sind, die mit offenem Mund artikuliert werden.

Das Alte Testament der Bibel war in Hebräisch und einige wenige Teile in Aramäisch geschrieben. Immer mehr Gelehrte realisieren, dass der größte Teil des Neuen Testaments, oder sogar alles, in hebräischer Sprache geschrieben wurde. (Bestellen Sie unsere kostenlose Kurz-Studie: „Ist das Neue Testament griechischen Ursprungs?“, Originaltitel: „Was the New Testament Originally Greek?“)

Deshalb ist es offensichtlich, dass unsere besten Quellen, was die richtige Aussprache des heiligen Namens betrifft, hebräische Texte sein müssen, da der wahre Name Yahweh (hwwhy) ursprünglich in dieser Sprache gegeben wurde.

#### Fazit

Aus dem Althebräischen haben wir gelernt, dass das Waw im Tetragramm ein vokaler Laut ist und als U ausgesprochen wird. Erst später wurde der deutsche W-Laut (= englischer V-Laut) dem Waw hinzugefügt (wobei es zu Vav wurde) und durch europäische Juden, den Aschkenasim, allgemein verbreitet.

Das eigentliche V entwickelte sich aus dem Griechischen Upsilon mit dem Laut U. Im Lateinischen übernahm das V den Laut des griechischen Digamma (W) und bezeichnete den englischen W-Laut im Altenglischen. Erst im Mittelenglischen beginnt das V den konsonantischen Laut „Vee“ (= deutscher W-Laut) anzunehmen.

Deshalb müssen wir, um den Namen des Schöpfers richtig auszusprechen, die richtige Vokalform benutzen und seinen majestätischen Namen „Yahweh“ (dt. Aussprache: „Yahueh“) anrufen!